

Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



621 099
Mantel

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse

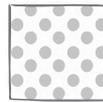


Futterverarbeitung

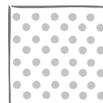


Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Nähen mit
der Overlock



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

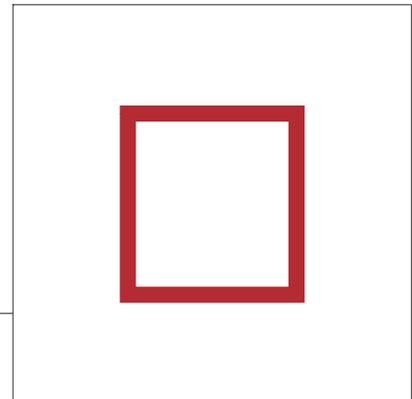


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt.
Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

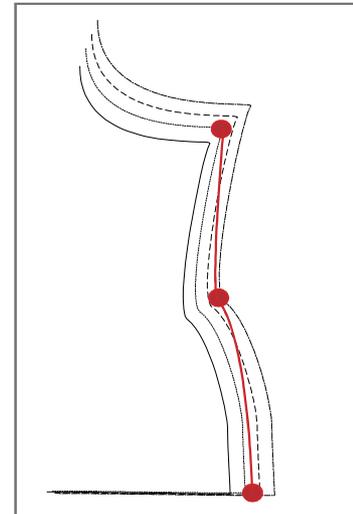
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

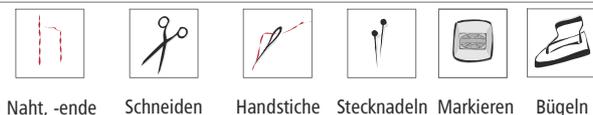
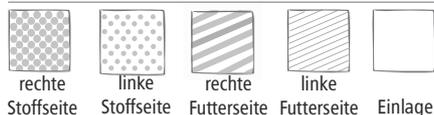
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farblich und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).

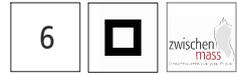


Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähern Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

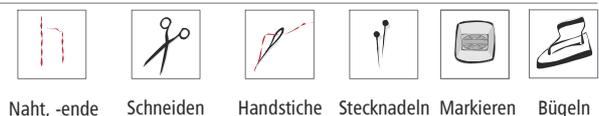
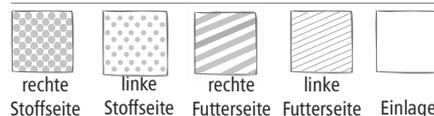
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

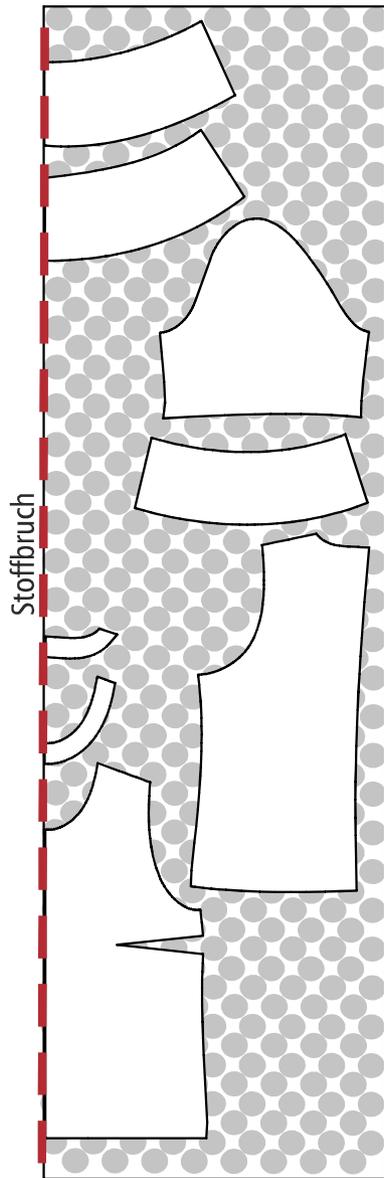
Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

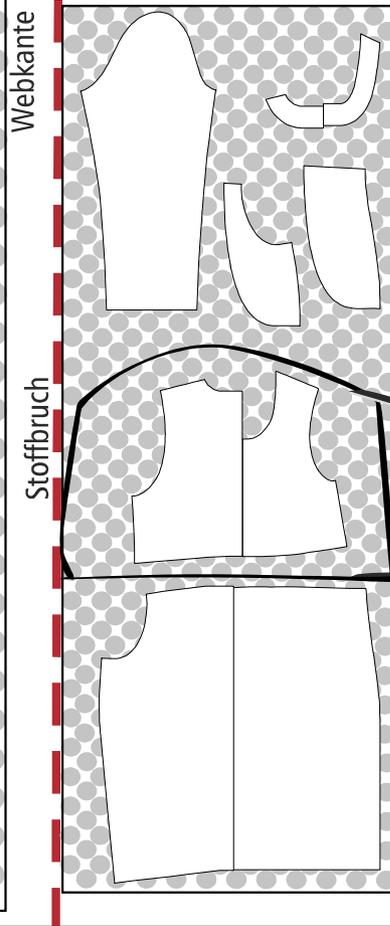
Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

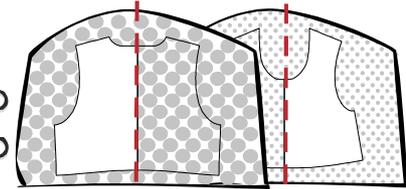




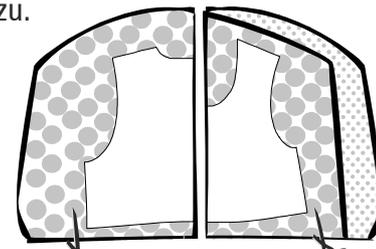
Der Stoffauflageplan zeigt Ihnen, wie Sie die Schnittteile auf der Meterware anordnen. Die Meterware wird der Länge nach doppelt gelegt, so wird jedes Schnittteil zusätzlich gespiegelt zugeschnitten. Schnittteile, die in der Mitte keine Naht haben, werden direkt an den Stoffbruch angelegt.



Bei Schnittmustern mit vielen Schnittteilen, die im Bruch zugeschnitten werden, legen Sie die Schnittteile mit Bruch in doppelter Stofflage mit der Bruchkante direkt aneinander. Schneiden Sie großzügig um beide Teile herum, damit auch das größere Teil gespiegelt werden kann.

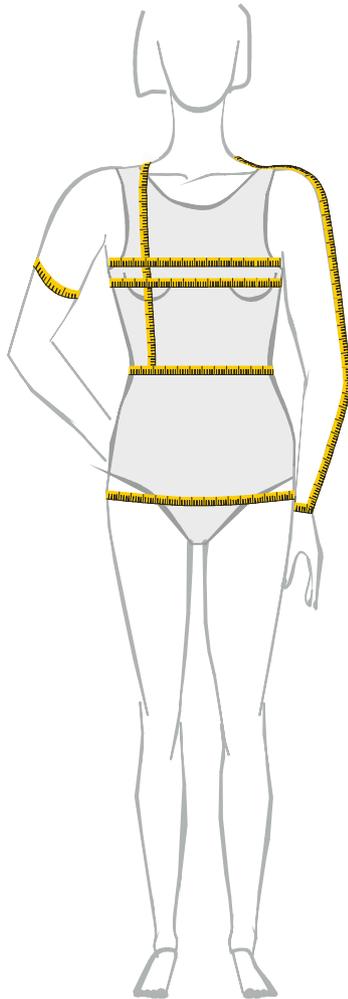


Dann ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander, falten jeweils einen Bruch ein, dabei zeigt die rechte Stoffseite nach außen und schneiden zu.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

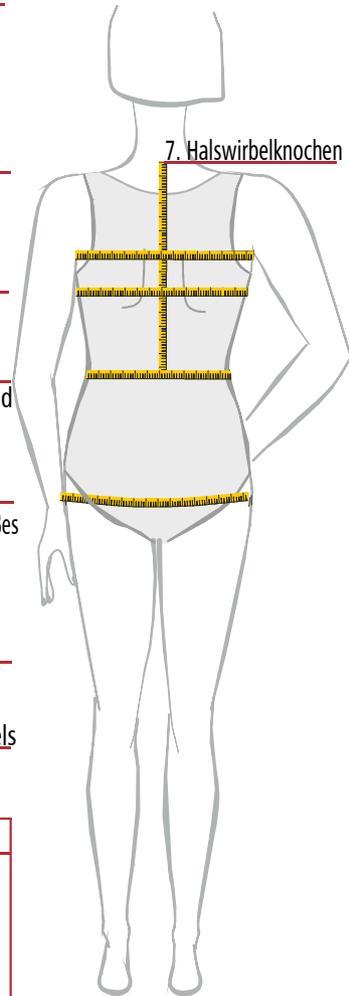
Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

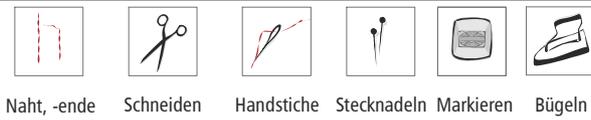
Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum



Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$
Hüfttiefe = Rückenlänge + Rückenhöhe

© www.zwischenmass.de





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungsnähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
 Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
 Jeansnadel für feste Stoffe
 Zwillingnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

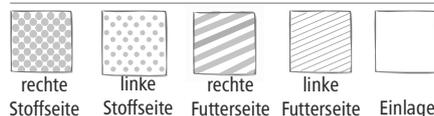
Maßband

Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren

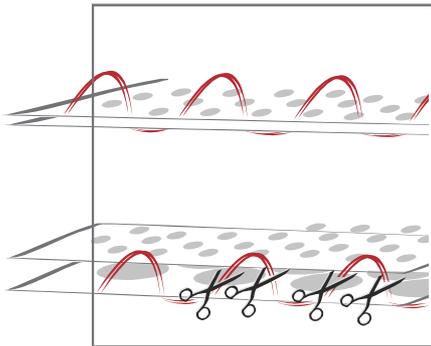


Bügeln



Durchschlagen

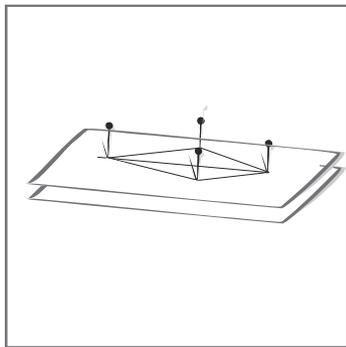
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

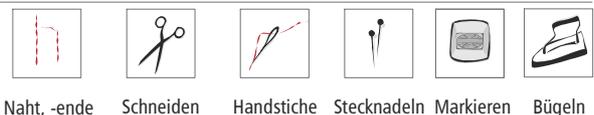
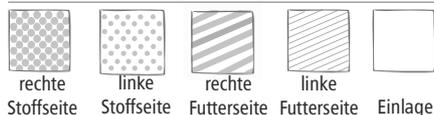
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



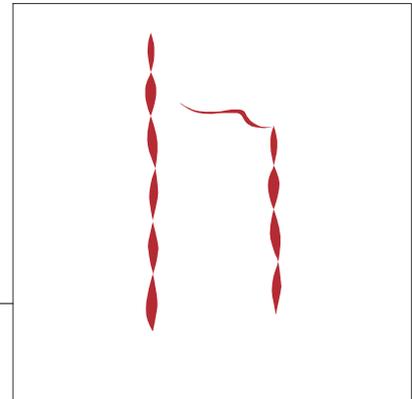
Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagen.

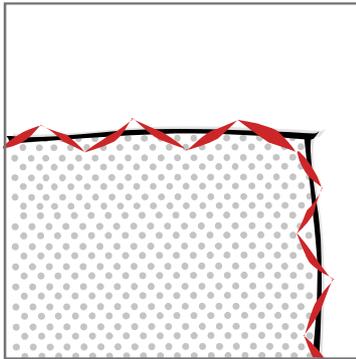




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



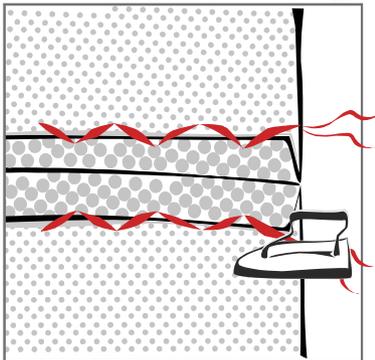
Nähte-Kanten-Säume



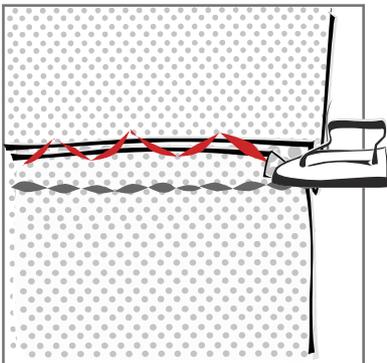
Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.



Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.
Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.



Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



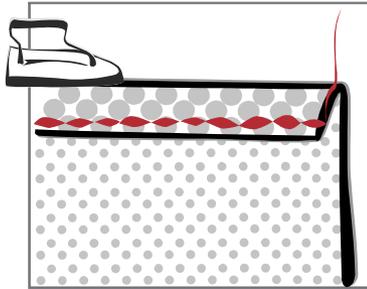
Stecknadeln



Markieren

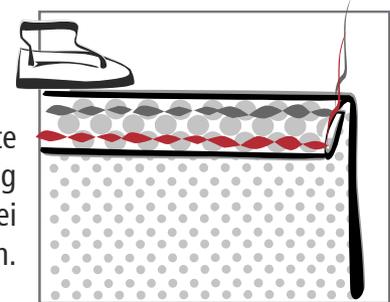


Bügeln

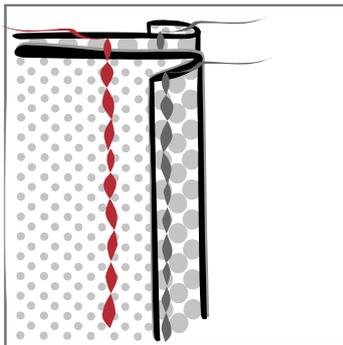


Eine Kante mit Einschlag / Umschlag versäubern

Für den **Einschlag** bügeln Sie die Kante von links 7 mm um. Nähen Sie knappkantig entlang der Schnittkante durch beide Stofflagen.

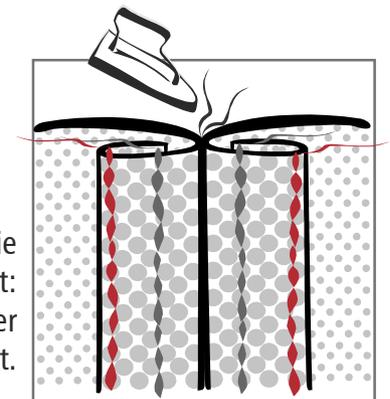


Für den **Umschlag** bügeln Sie die genähte Kante ein zweites Mal ein. Nähen Sie knappkantig entlang der Einschlagkante durch alle drei Stofflagen.



Eine Naht mit Einschlag / Umschlag versäubern

Vor dem Zusammennähen von zwei Schnittteilen versäubern Sie erst die Naht mit einem Einschlag (s.o.). Anschließend legen Sie Schnittteile rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie entlang. Bügeln Sie die Naht auseinander.



Optional für Kleidungsstücke bei denen auch die Linke Seite teilweise sichtbar ist: Steppen Sie die Nahtzugaben entlang der Einschlagkante fest.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



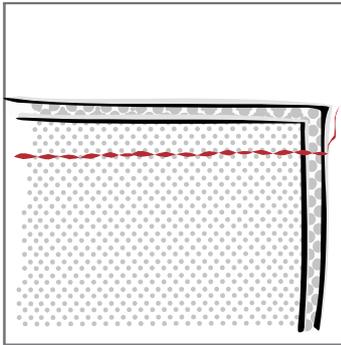
Stecknadeln



Markieren



Bügeln

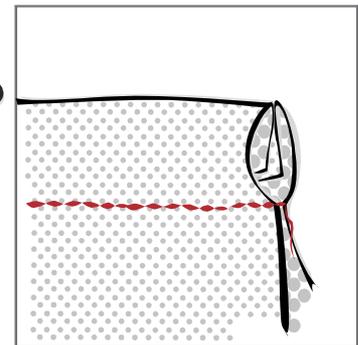
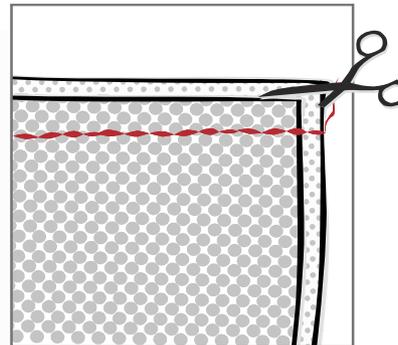
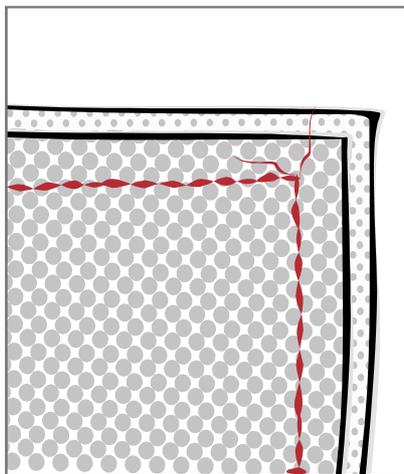


Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt. Von der linken Seite wird die Naht ausgebügelt.

Optional für dicke Stoffe:

Nach dem Bügeln können die Nahtzugaben festgesteppt werden, das ergibt eine stabile und flache Naht, z.Bsp.: bei Walk.



Punktgenau enden

Beim punktgenauen Arbeiten enden Sie genau auf der vorgesehenen Nahtlinie **ohne die Nahtzugabe festzunähen!**

Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt.

Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



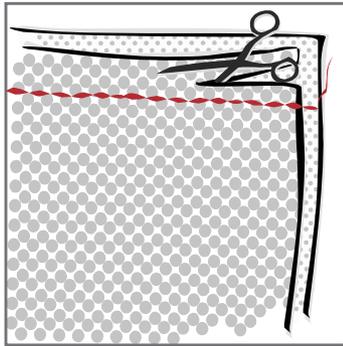
Stecknadeln



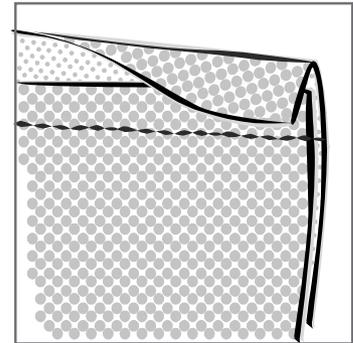
Markieren



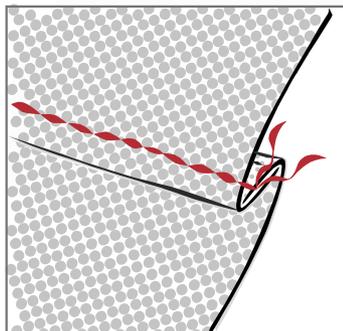
Bügeln



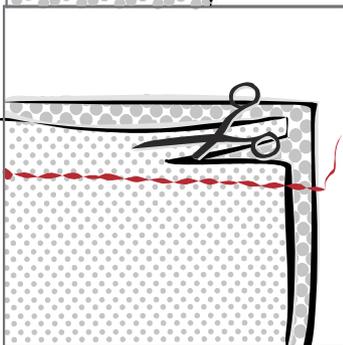
Kappnähte sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu:
bei dünnen Stoffen 1,5 cm
bei dicken Stoffen 2-2,5 cm.
Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.



Die breite Nahtzugabe schlagen Sie ein und bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.



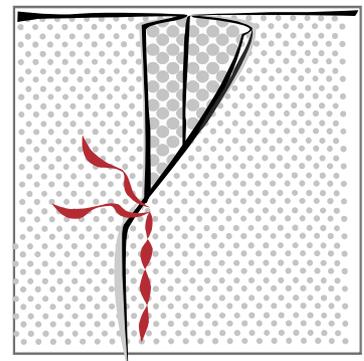
Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahtzugabe von rechts fest.



Kappnaht bei Walk

Legen Sie den beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie. Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht. Schneiden Sie die Nahtzugabe knapp neben der Naht zurück.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



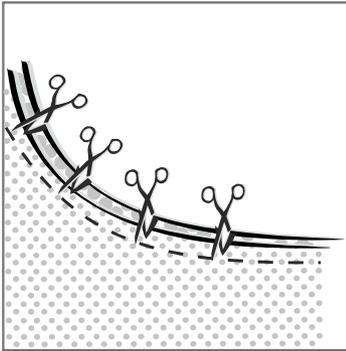
Stecknadeln



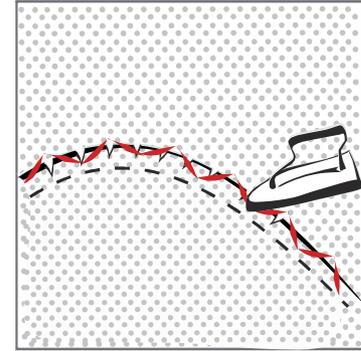
Markieren



Bügeln



Geschwungene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



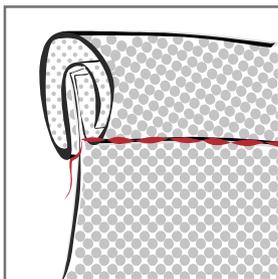
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.



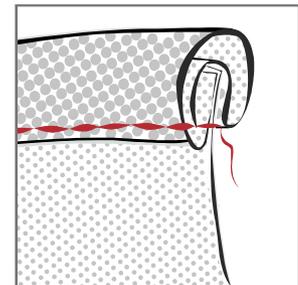
Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.



Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.



Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln

Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

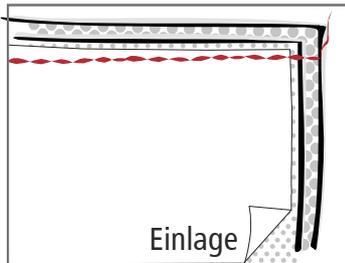
werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

Die Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Kanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Belege mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyt s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden.

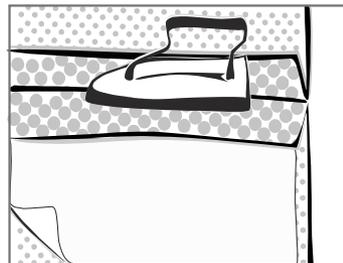
Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier **5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg**. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln. Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.



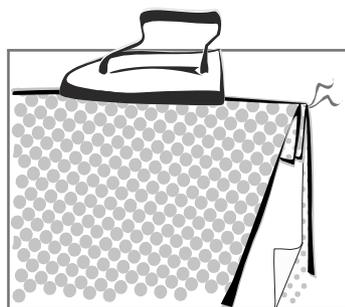
Naht direkt im Bruch bei Manschetten und Stehkragen



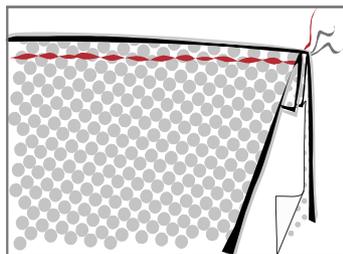
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.



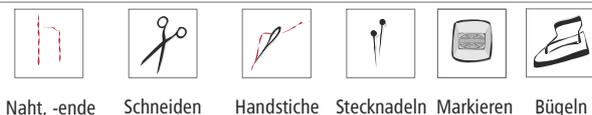
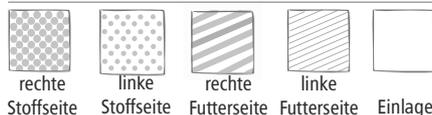
Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander, sie brauchen nicht versäubert werden.

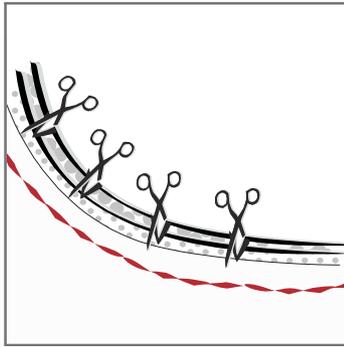


Klappen Sie die beiden Stofflagen aufeinander und bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.



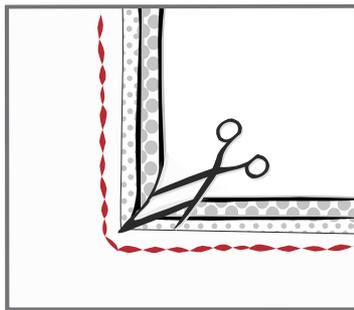
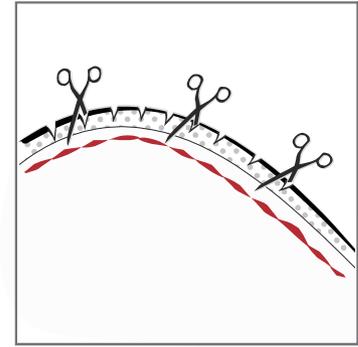
Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.





Rundungen

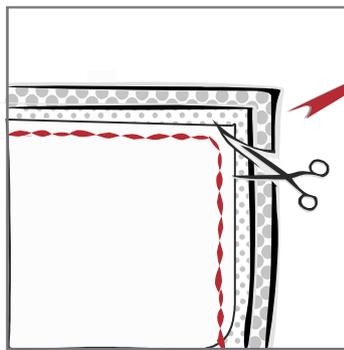
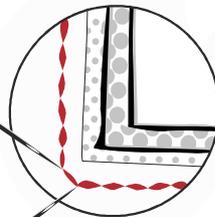
Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.



Ecken an Ausschnitten

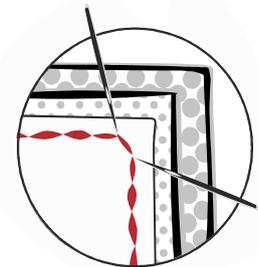
Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.

Kurz vor Erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht.



Ecken an Manschetten und Kragen

Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7 mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln

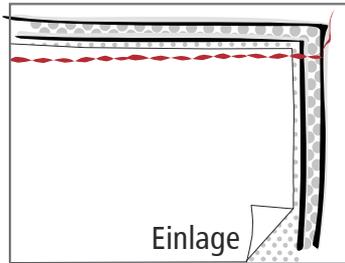


Markieren

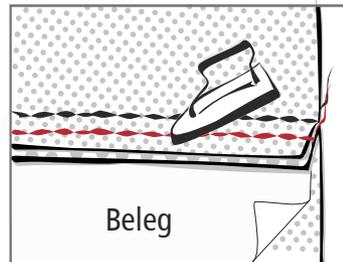


Bügeln

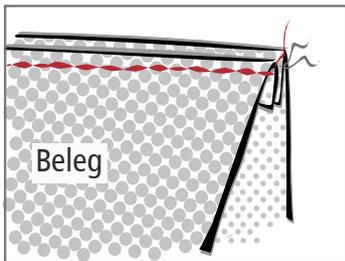
Naht von außen unsichtbar, bei Ausschnitten und Kragenbelegen



Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht.

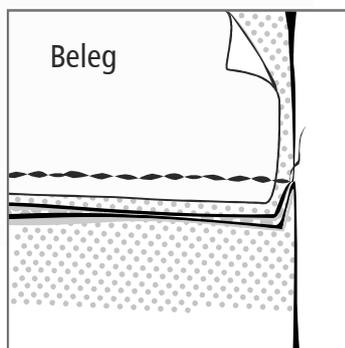


Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und **knapp neben der Ansatznaht** durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.



Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

Beleg von außen sichtbar
Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.

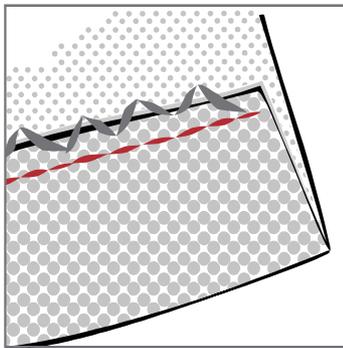


Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.

Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



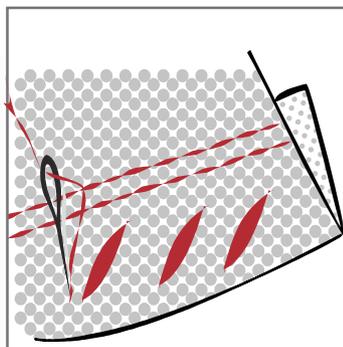
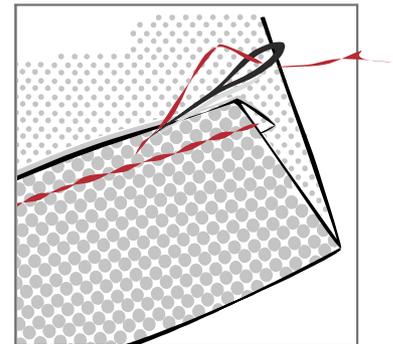
Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

Eingeschlagener Saum

Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

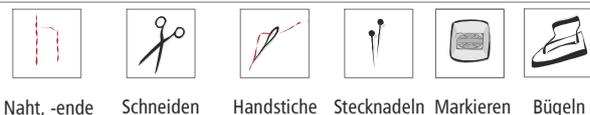
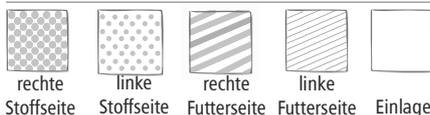
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.

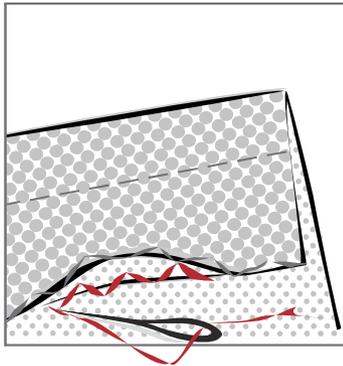


Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingnadel genäht.

Bei Zwillingnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.





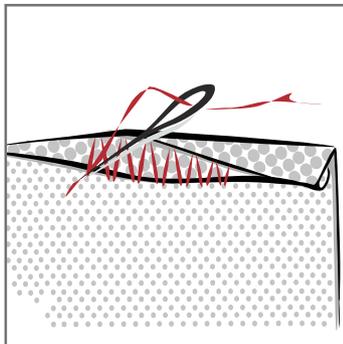
Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar.

Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.



Rollsaum

Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln

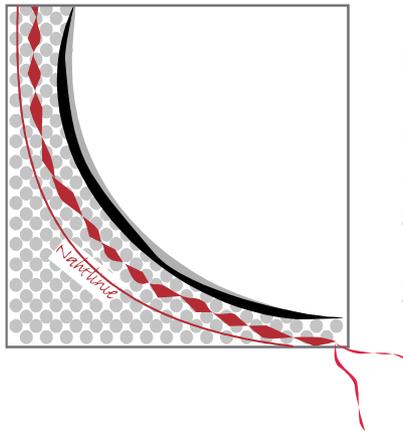


Markieren



Bügeln

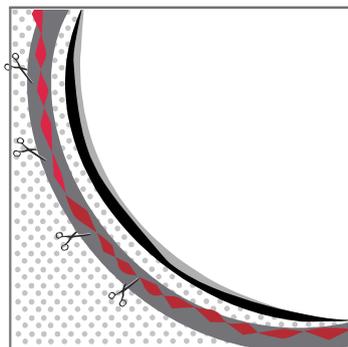
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.

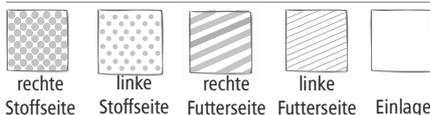


Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)



Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln

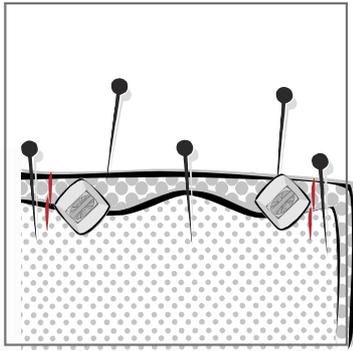


Markieren

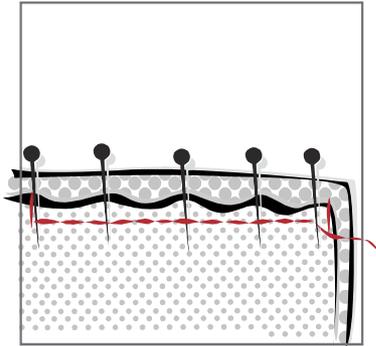


Bügeln

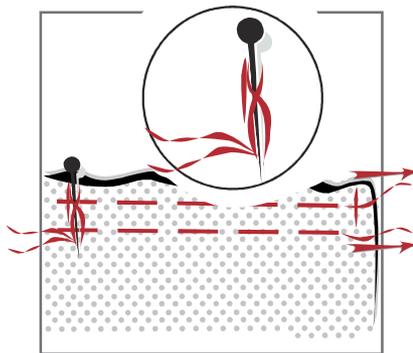
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



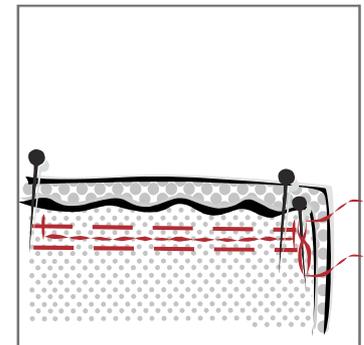
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen. Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben. Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben. Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfußchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.

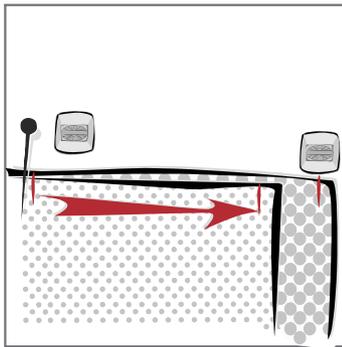


Steppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden. Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.

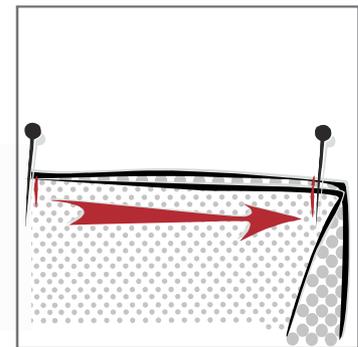




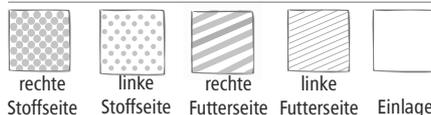
Beim Dehnen werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z.B.: der obere Bereich der hinteren Beininnennaht bei Hosen, Armbeuge beim Zweinahtärmel.



Stecken Sie die beiden Schnittteile an einem Passzeichen zusammen. Die zu dehnende Seite liegt oben. Dehnen Sie die Kante mit Hilfe des Bügeleisens bis auch die anderen Passzeichen aufeinander liegen. Stecken Sie die Naht fest und steppen durch beide Stofflagen.



Bei manchen Kleidungsstücken werden die äußeren Kanten gedehnt, z.Bsp.: an Ausschnitten. Stecken Sie das Werkstück auf einer Bügelunterlage fest, markieren Sie sich auf den Punkt bis zu dem Sie dehnen wollen und gehen anschließend wie oben beschrieben vor. Überprüfen Sie nach dem Nähen mit dem Papierschnitt, ggf. dehnen Sie noch einmal.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



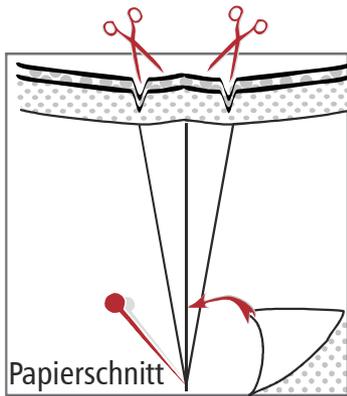
Stecknadeln



Markieren

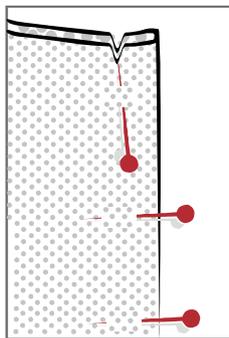


Bügeln

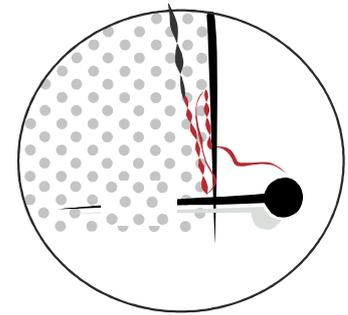


Markieren des Abnäher auf dem Stoff

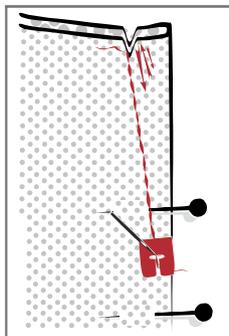
Die Schnittteile liegen in doppelter Stofflage mit den linken Stoffseiten nach aussen. Die Enden der Nahtlinien eines Abnäher markieren Sie an den Schnittkanten mit kleinen Einschnitten. An der Spitze des Abnäher stecken Sie von jeder Seite eine Stecknadel ohne Glaskopf durch den Papierschnitt und die beiden Stofflagen. Heben Sie den Papierschnitt vorsichtig über den Stecknadelkopf ab. Die Stecknadeln bleiben im Stoff stecken, ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander.



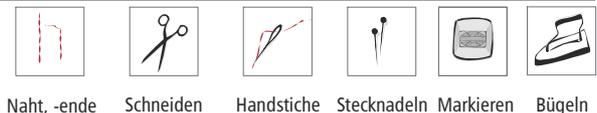
Falten Sie den Abnäher so, dass die beiden Einschnitte aufeinanderliegen und die Spitze an der unteren Nadel endet. Sichern Sie den Abnäher mit einigen Stecknadeln, die Sie quer zur Nährichtung stecken, die dürfen auch beim Nähen stecken bleiben. An der Schnittkante stecken Sie eine Nadel in Nährichtung, mit der Spitze nach außen.



Am Ende des Abnäher nicht rückwärts Nähen - dadurch entstehen Knubbel

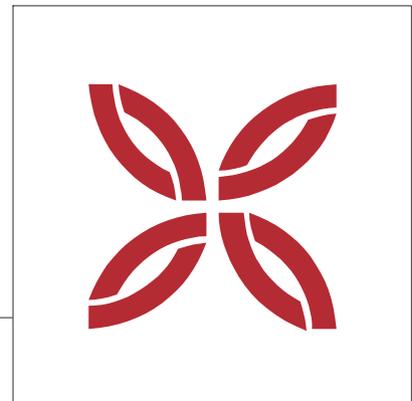


Sie beginnen am breiten Ende des Abnäher zu nähen, ziehen Sie die Stecknadel raus und sichern Sie die Naht mit einigen Rückstichen. Nähen Sie bis ca. 2 cm vor Ende des Abnäher. Verringern Sie die Stichlänge, nähen Sie bis zum Ende des Abnäher, heben Sie das Füßchen und ziehen Sie den Stoff nach vorne, um etwas Faden zu gewinnen. Anschließend nähen Sie in der Nahtzugabe 4 Stiche und beenden die Arbeit. (s. Abb.) Zum Schluß bügeln Sie den Abnäher in Richtung Körpermitte.

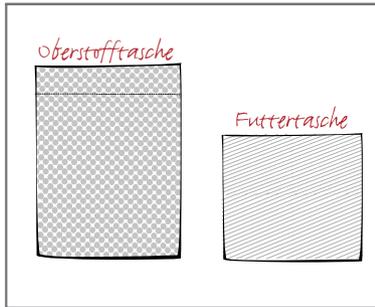




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



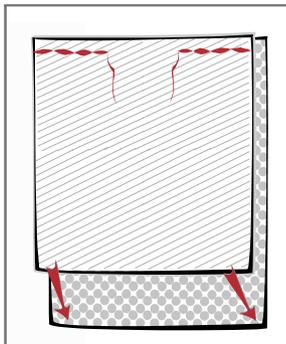
Nähfertigung



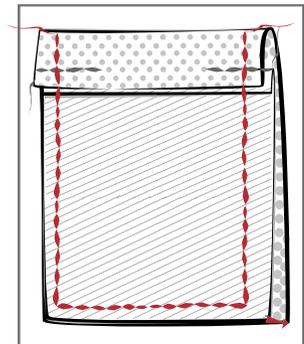
Sie benötigen ein Taschenteil aus Oberstoff und ein Taschenteil aus Futterstoff.



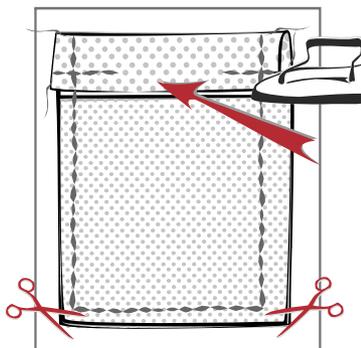
Verstärken Sie den Teil oberhalb der Umbruchlinie mit **aufbügelbarer Viseline** (s.Abb.). Dadurch bekommt der Tascheneingriff mehr Halt.



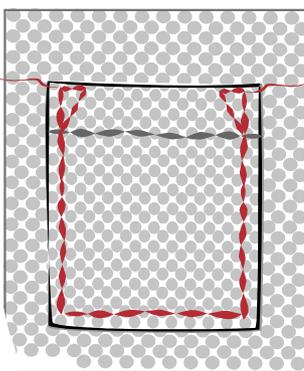
Legen Sie die Futter und Oberstofftaschenteile rechts auf rechts und steppen Sie jeweils von den Enden aus. Die Mitte bleibt offen. Ziehen Sie die unteren Ecken aufeinander und steppen die offenen Seiten der Tasche.



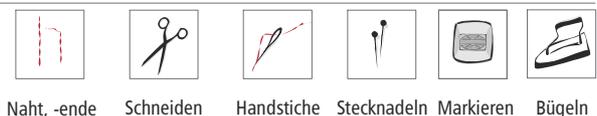
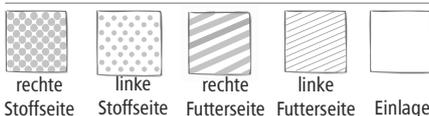
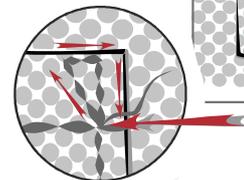
Schneiden Sie die Nahtzugaben an den Ecken ab. Durch die Öffnung wenden Sie jetzt die Tasche. Bügeln Sie die Tasche.



Ohne Abbildung:
Steppen Sie von rechts im Nahtschatten des eingenähten Einlagestreifen durch alle Stofflagen. Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück.

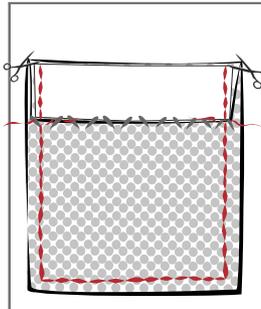


Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.

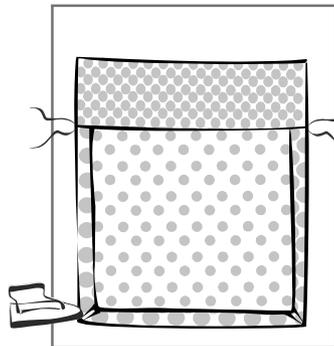




Schneiden Sie die Tasche mit 1 cm Nahtzugabe zu. Der Streifen oberhalb der Umbruchlinie ist ein angeschnittener Beleg. Versehen Sie diesen mit einer aufbügelbare Einlage, dadurch wird der Tascheneingriff gestärkt. Versäubern Sie die die Kante des Belegs.



Falten Sie den Stoff so, dass der Beleg rechts auf rechts liegt und steppen Sie beiden Seitennähte bis zur Schnittkante des Belegs. Schneiden Sie Nahtzugaben an den Ecken zurück. Anschließend steppen sie von rechts in einfacher Stofflage innerhalb der Nahtzugabe entlang der Taschenform.

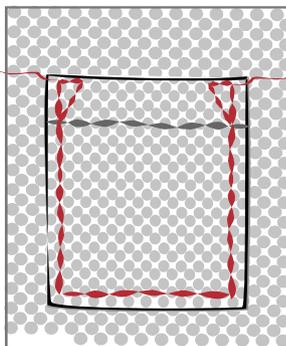
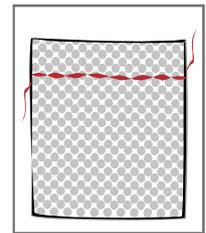


Wenden Sie den Beleg. Von der linken Seite bügeln Sie die Nahtzugaben entlang der Naht in die Tasche, dabei ziehen Sie minimal am Unterfaden.

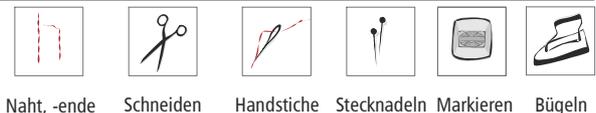
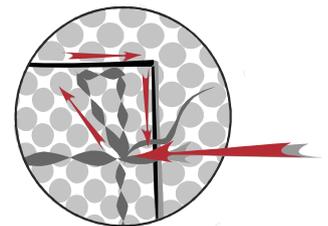


Diese Methode eignet sich besonders gut bei abgerundeten Taschen.

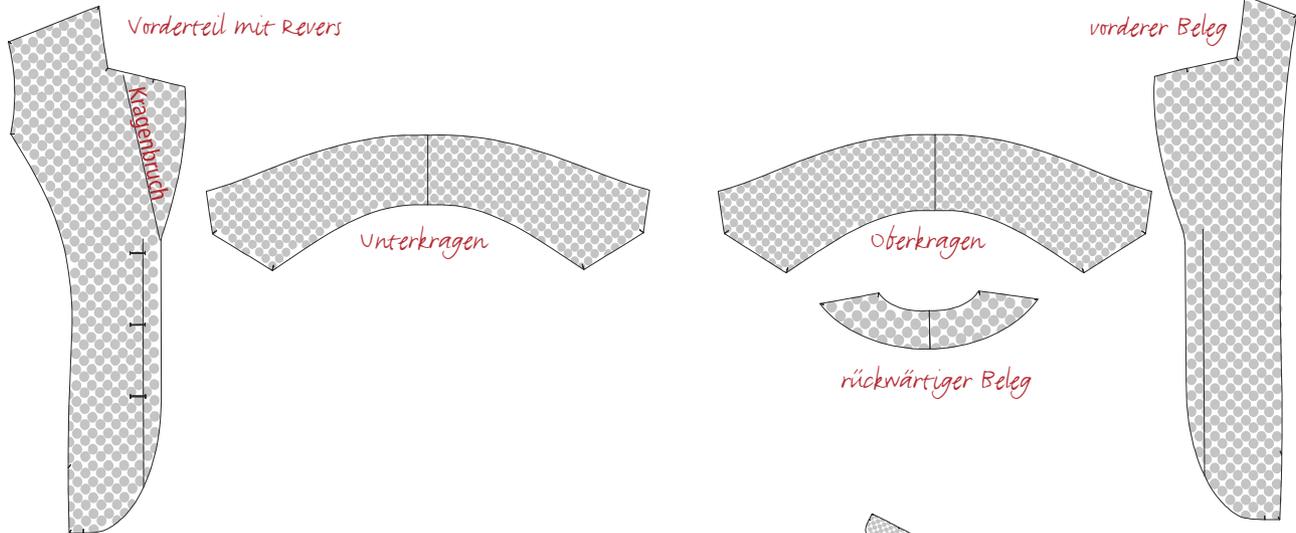
Von der rechten Seite aus steppen Sie den Beleg fest.



Positionieren Sie die Tasche auf Ihrem Kleidungsstück. Beginnend an der Quernaht des Belegs steppen Sie die Tasche, wie in der Abbildung gezeigt, fest.



Für die Fertigstellung eines Reverskragen benötigen Sie folgende Schnittteile:

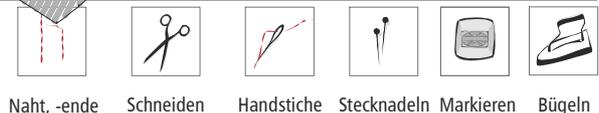
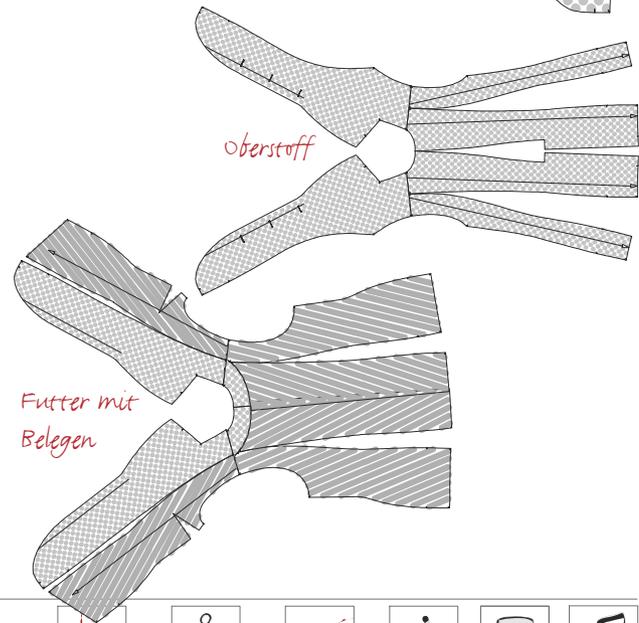


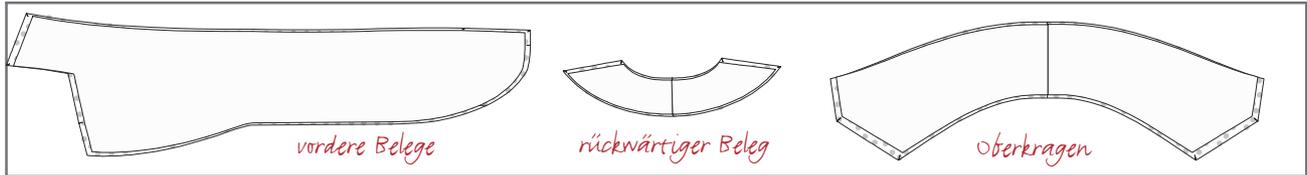
Alle Kragenteile werden aus Oberstoff zugeschnitten. Der Oberkragen und die vorderen Belege sind etwas größer als der Unterkragen, sie enthalten eine **Rollweite**. Die Rollweite wird benötigt, damit sich der Oberkragen und das Revers beim Umschlagen des Kragens über den Unterkragen legt.

Bei Zwischenmass-Schnittmustern ist die Rollweite bereits in den Schnittteilen dazu gegeben.

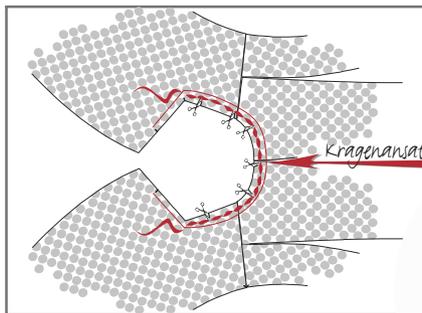
Übertragen Sie alle Markierungen und Nahtlinie auf die Schnittteile.

Vor dem Nähen des Kragens, müssen alle Schnittteile, die das Halsloch bilden, zusammen genäht werden.

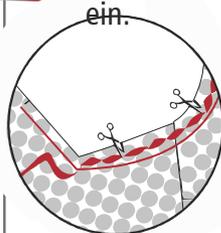




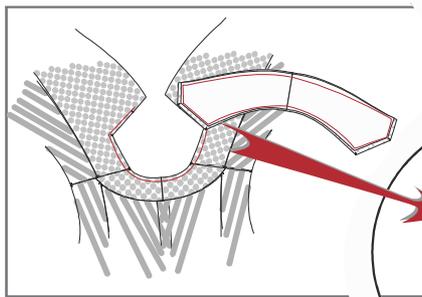
Oberkragen und Belege werden mit **Einlage** versehen. Schneiden Sie die Einlage etwas kleiner zu als die Stoffteile, damit Ihnen der Klebstoff nicht auf Ihrem Bügeltisch, bzw. beim Ausbügeln am Bügeleisen, haften bleibt.



Versehen Sie die Halsausschnitte der Jacke und des Futters mit je einer **Stütznaht**, d.h.: Sie nähen, von der Nahtzugabe aus, ca. 0,2 cm vor der tatsächlichen Kragenansatznaht eine Steppnaht. Die Nahtzugaben schneiden Sie bis zur Stütznaht ein.

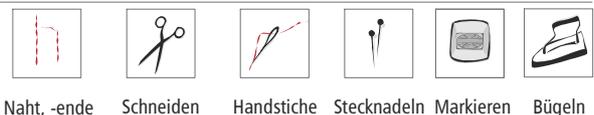
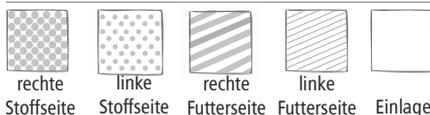


Achtung! Schneiden Sie nicht die Stütznaht ein!



Stecken Sie den Oberkragen punktgenau an das Revers des vorderen Belegs (s. Zeichnung). Steppen sie die Kragen und Revers zusammen.

Achtung! Hier ist es sehr wichtig ganz genau auf den Punkt zu arbeiten!





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

Bügeln Sie alle Nähte aus, dann verstürzen Sie Jacke und Futterjacke miteinander (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstürzen). Beginnen Sie am Unter- und Oberkragen die äußeren Nähte zusammenzunähen. Achten Sie darauf, die Mehrweite des Oberkragens gleichmäßig einzuhalten (s. Näht-Kanten-Säume, Einhalten).

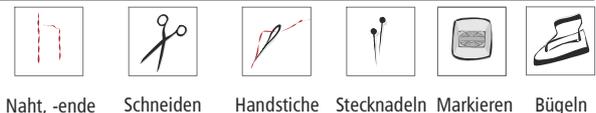


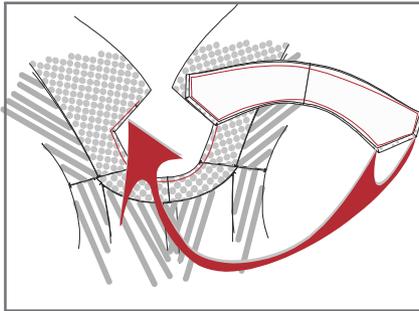
Die Nahtzugabe des Revers und des Kragens werden dabei in Richtung Revers gelegt und Sie starten und enden punktgenau auf dem Passzeichen.



Anschließend nähen Sie die vorderen Belege und die Vorderteile zusammen. Auch hier gibt es im Revers eine Mehrweite als Rollweite, die eingehalten wird. Anschließend knipsen Sie die Nahtzugabe am Kragenbruch ein.

Damit die Nähte von außen nicht sichtbar sind, bügeln Sie die Nahtzugaben des Kragens in den Unterkragen, die Nahtzugabe des Revers wird in das Vorderteil gebügelt. Unterhalb des Kragenbruchs wird die Nahtzugabe wieder in den Beleg gebügelt (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstürzen).

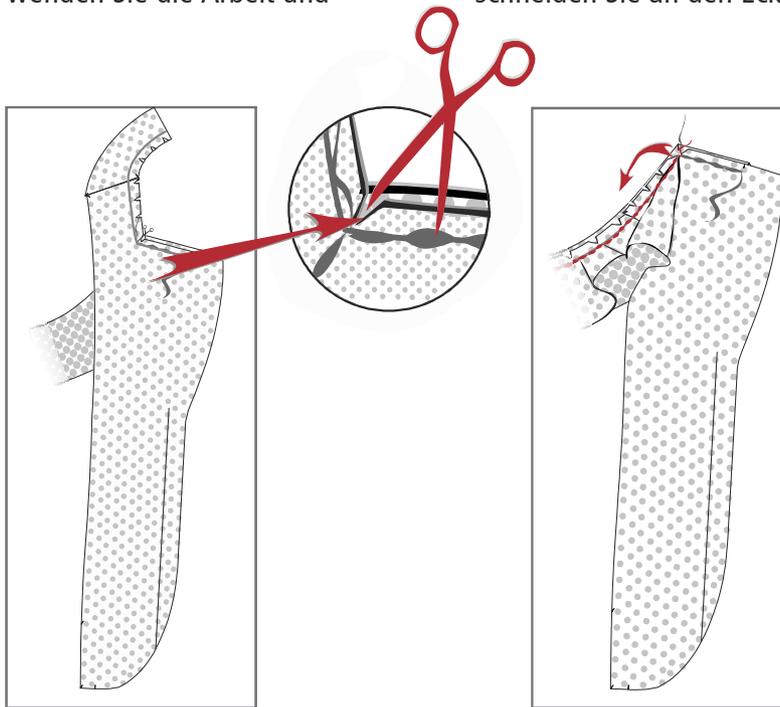




Wiederholen Sie diese Arbeitsabläufe an dem zweiten vorderen Beleg an der Oberjacke.

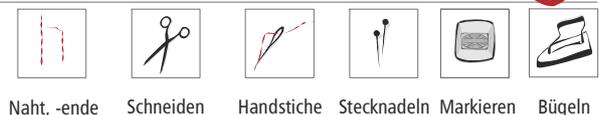
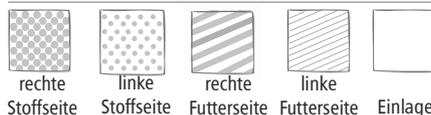
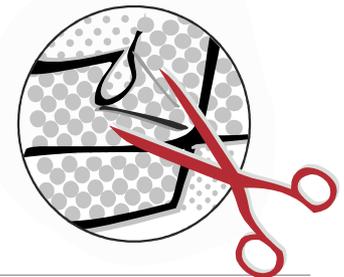
Um die Darstellung übersichtlicher zu machen, werden nachfolgend nur die zu bearbeitenden Teile gezeigt. Sie arbeiten aber an der gesamten Jacke, bzw. Futterjacke.

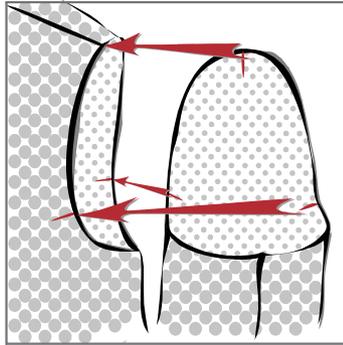
Um den Kragen in den Halsausschnitt nähen zu können, muss er an der Ecke gedreht werden. Dazu wenden Sie die Arbeit und schneiden Sie an den Ecken am Halsloch die Nahtzugaben ein.



Drehen Sie die Kragen so, dass Halsloch und Kragenansatznaht aufeinanderliegen. Steppen Sie diese zusammen.

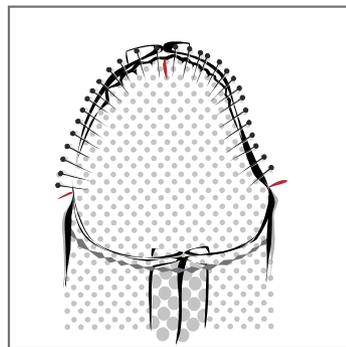
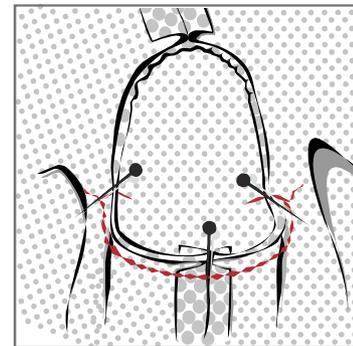
Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. An den Kragenteilen schneiden Sie den überstehenden Zipfel zurück.





Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmel einsetzen zeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt=vom vorderen zum hinteren Ärmel einsetzen punkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

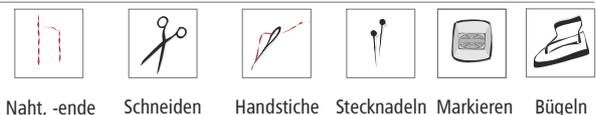
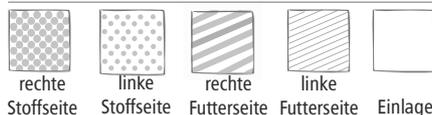


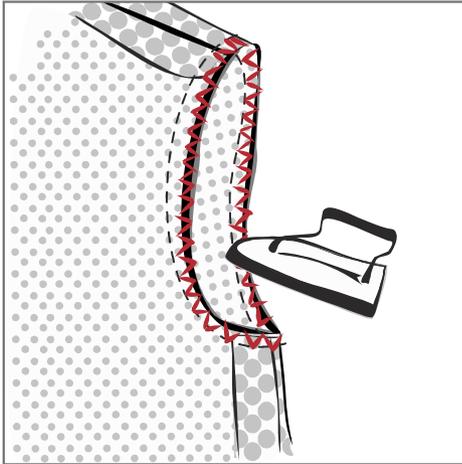
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmel einsetzen zeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmel einsetzen seite aus ein.

Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

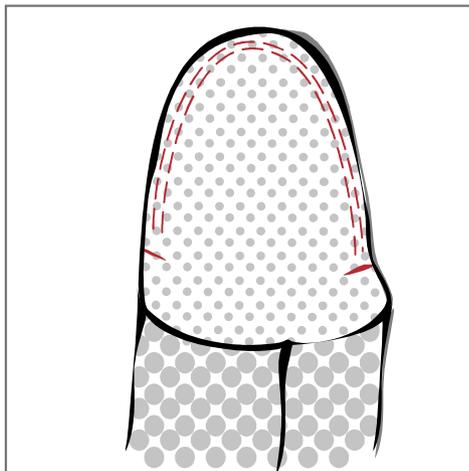


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

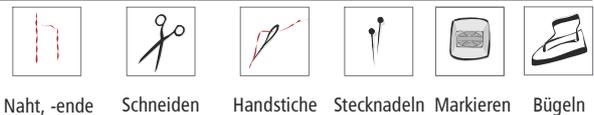




Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



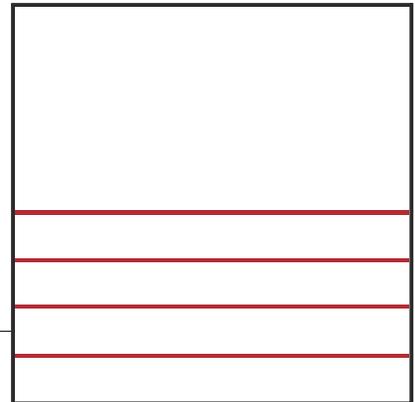
Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

Futterverarbeitung





Bevor Sie das Futter einnähen, markieren Sie die Saumlinie der Jacke und Ärmel und bügeln die Säume ein. Nur in der Jacke nicht im Futter!



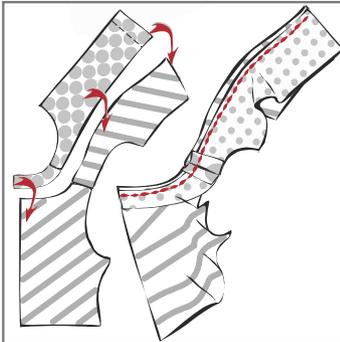
Ein Jackenfutter braucht Bewegungsweite, dies erreicht man durch eine Bewegungsfalte in der rückwärtigen Mitte. Bei Zwischenmass ist diese Bewegungsfalte bereits im Futter-Schnittmuster enthalten.

Steppen Sie im oberen und unteren Bereich von links ca. 3-5 cm ab. Die Falte bügeln Sie in eine Rückenhälfte.

Schließen Sie die Abnäher, Seiten- und Schulternähte der Jacke.

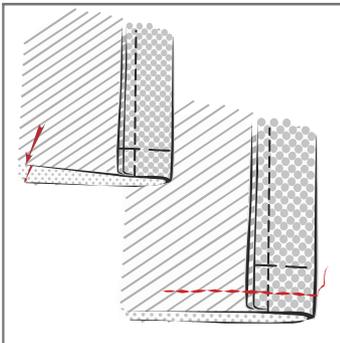
Schließen Sie die Ärmelnähte, aber lassen Sie jeweils eine Öffnung von ca. 15-20 cm im Ellenbogenbereich.

Setzen Sie die Ärmel ein.

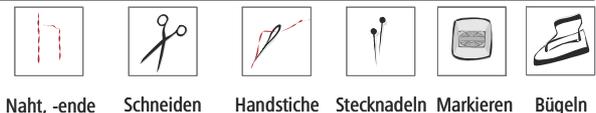


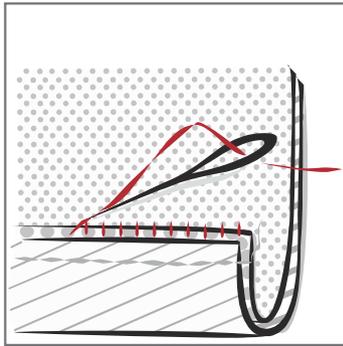
Die Schnittteile für die Futterärmel unterscheiden sich von den Schnittteilen des Oberstoffs! 

Legen Sie die Jacke und das Futter (hier sehen Sie nur Futter und Belege, Jacke und Ärmel wurden der Übersicht wegen weggelassen.) mit den rechten Stoffseiten nach oben und den Passzeichen entsprechend vor sich hin. Stecken Sie beides rechts auf rechts und nähen Sie von der rückwärtigen Mitte aus nach vorne zum Saum in zwei Arbeitsschritten. Bügeln Sie die Nahtzugabe in das Futter.



Die Saumkante des vorderen Futterteil verläuft schräg. Stecken Sie Jacken- und Futtersaumkante aufeinander und nähen Sie den gesamten Saum in 1 cm Abstand zur Kante.

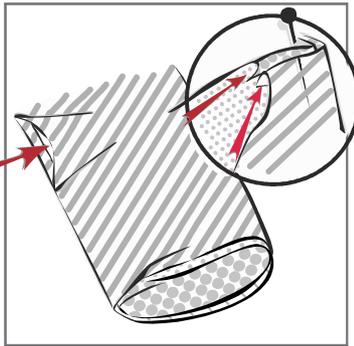




Legen Sie den Jackensaum an der gebügelten Kante um und nähen Sie ihn von der Jackenseite aus mit Saumstichen fest.

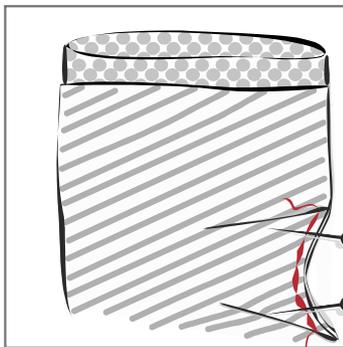
! Achten Sie darauf, dass Sie den Saum wirklich nur am Jackenstoff festnähen!

Wenden Sie die Jacke vorsichtig durch eines der Armlöcher. Richten Sie den Saum und bügeln vorsichtig von links den Futtersaum ein. Dieser richtet sich automatisch aus. Im vorderen Bereich des Belegs ist er genauso lang wie die Jacke, im Futterbereich wird er kürzer, damit das Futter später nicht aus der Jacke hervorkuckt.

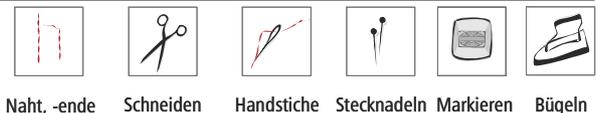


Legen Sie die Jacke so vor sich hin, dass das Futter außen liegt. Oberstoffärmel und Futterärmel stecken ineinander. Richten Sie diese aneinander aus. Biegen Sie die Nahtzugaben vom Futter- und Jackenstoff nach innen. Fixieren Sie die Stelle mit einer Stecknadel. Legen Sie jetzt durch die Öffnung im Futterärmel (Pfeile) in den Ärmelsaum, fassen beide Nahtzugaben des Ärmels, entfernen die Stecknadel, und ziehen den Saum durch die Öffnung nach außen.

! Lassen Sie die beiden Nahtzugaben nicht los, sondern fixieren Sie wieder genau an diesem Punkt mit einer Stecknadel!

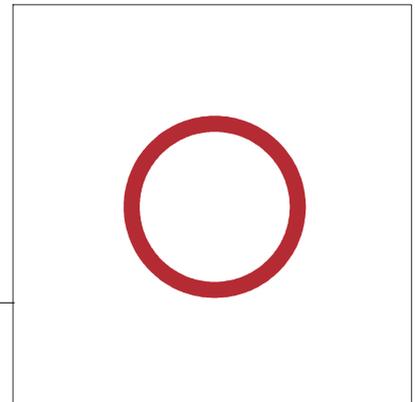


Stecken Sie nun Futter- und Stoffkante aufeinander und nähen auch hier 1 cm von der Schnittkante entfernt den gesamten Ärmelsaum. Wie beim Längensaum nähen sie auch hier den Saum mit Handstichen fest. Wenden Sie den Ärmel, so dass Sie wieder auf das Futter gucken. Legen Sie die Nahtzugaben der Öffnung im Futterärmel von der rechten Futterseite nach innen legen und steppen sie knapp neben der Kante zu. Am anderen Ärmel gehen Sie genauso vor.





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Verschlüsse



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

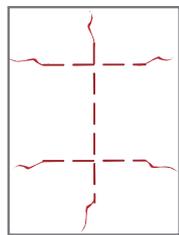
Die meisten modernen Nähmaschinen haben eine gute Knopflochautomatik. Bitte beachten Sie die Bedienungshinweise des Nähmaschinenherstellers. Bei dicken Stoffen versagen diese Automatikprogramme manchmal.

Dann arbeiten Sie ein Knopfloch mit einem einfachen Zick-Zack-Stich:

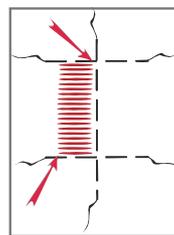
Stellen Sie die Nähmaschine ein: Stichlänge: 0 -1; Stichbreite: 2 mm

Für die Riegel am Ende wird die Stichbreite verdoppelt: 4 mm

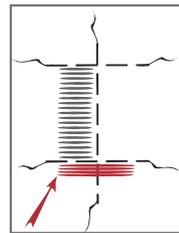
Knopflöcher sollten immer mit Einlage verstärkt werden.



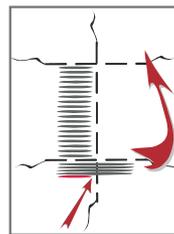
Markieren Sie die Lage des Knopflochs mit Heftfaden. Das Knopfloch muss ca. 2 mm länger sein als der Knopf.



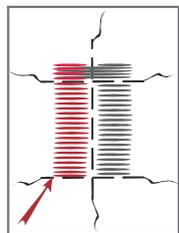
Beginnen Sie and der linken Seite des Knopflochs. Steppen Sie im Zick-Zack-Stich die Länge des Knopflochs. Am Ende der Reihe sticht die Nadel an der Knopflochaußenseite links ein.



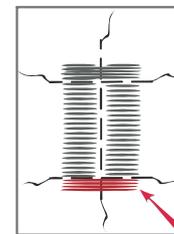
Stellen Sie die Stichbreite auf 4 und steppen einige Stiche. Der letzte Stich ist wieder links außen.



Stellen Sie die Stichbreite auf 2 zurück und steppen einen Stich, dann drehen Sie das Werkstück.



Steppen Sie die 2. Knopflochseite wie die erste, die Nadel steckt wieder an der Außenseite des Knopflochs.



Stellen Sie die Stichbreite wieder auf 4 und steppen Sie den 2. Riegel. Zum Sichern des Knopflochs stellen Sie die Stichbreite auf 0 und nähren einige Stiche neben direkt neben dem Knopfloch. Nach der Fertigstellung schneiden Sie das Knopfloch mit einem Pfeiltrenner auf.

Beginnen Sie immer am Rieglende mit dem Aufschneiden und schneiden Sie bis zur Mitte des Knopflochs.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln